

Wanderheim

OHGV-Wanderheim „Hünstein-Hütte“

Die „HÜNSTEIN-HÜTTE“ ist Eigentum der Gemeinde Dautphetal und wird vom OHGV-Zweigverein Holzhausen am Hünstein e.V. unterhalten.

Mitte der 60er Jahre erbaute die damals selbständige Gemeinde Holzhausen am Hünstein die ursprüngliche Hütte in Holzbauweise. Diese war 6 mal 10 Meter groß und bestand aus einem offenen Schutzhüttenteil und einem geschlossenen Verkaufsraum. Die Betreuung übernahm damals schon der OHGV-Zweigverein .

Mit Wirkung vom 01. 10. 1980 wurde mit der Gemeinde Dautphetal ein Pachtvertrag abgeschlossen, wonach die Hütte mit umliegendem Grillplatz an den OHGV-Zweigverein mit festgelegter Kündigungszeit verpachtet wurde. Die laufenden Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten, sowie die Verkehrssicherungspflicht wurden auf den OHGV-Zweigverein übertragen. Der Zweigverein wurde verpflichtet, die Schutzhütte interessierten Gruppen und Bürgern aus der Gemeinde Dautphetal gegen Zahlung einer festgelegten Nutzungsent-schädigung zu überlassen.

Bereits im Winterhalbjahr 1980/81 wurde der geschlossene Verkaufsraum innen neu renoviert und in einen hygienisch sauberen Zustand versetzt.

Auf Wunsch vieler OHGV-Mitglieder wurde ein Anbau an die bestehende Schutzhütte geplant. Nach den Plänen von OHGV-Mitglied und Bauingenieur Hans-Werner Wagner wurde mit Genehmigung der Gemeinde Dautphetal und des Kreises Marburg-Biedenkopf 1982 mit dem Anbau begonnen, der 1983 fertiggestellt und zum Turmfest am 1. Mai erstmals in Betrieb genommen werden konnte.

Der Anbau wurde an der Ostseite der bestehenden alten Hütte winkelförmig in einer Größe von 6 mal 10 Metern in Holzbauweise errichtet. Die Bauausführung lag in den Händen vom damaligen 1.Vors. Fritz Bösser, dem Ehrenmitglied und Zimmermann im Ruhestand Wilhelm Dittmann und dem Kassen- und Hüttenwart Waldemar Debus. Die Arbeiten wurden ehrenamtlich von den OHGV-Mitgliedern in vielen Arbeitsstunden erledigt. Der Rohbau wurde aus rundem Fichtenholz (wie gewachsen) gezimmert. Bei dem Holz handelte es sich ausschließlich um Wind- und Schneebruchbäume, die von der Gemeinde Dautphetal zur Verfügung gestellt und in Eigenleistung von OHGV-Mitgliedern geschlagen, transportiert, geschält, verzimmert und gestrichen wurden. Das Rohbaugerüst wurde außen mit Profilbrettern und innen mit Lerche- Naturbrettern verschalt. Wände und Dach wurden isoliert. Es entstand ein rustikaler geschlossener Aufenthaltssraum mit Theke, der beheizt werden kann und in dem eine Holzhäuser Fachwerkwand mit Wandermotiven und Sprüchen nicht fehlen durfte.

Im Jahre 1983 wurde neben der Hütte in Massivbauweise, die mit Profilbrettern verkleidet wurde, eine Toilettenanlage erstellt.

In den folgenden Jahren wurde der alte offene Schutzhüttenteil so gestaltet, dass dieser auch verschlossen werden kann. 1999 wurde in diesem Teil eine neue Zwischendecke mit Isolierung eingezogen, so dass auch dieser Teil ein schöneres Aussehen bekam und außerdem im Winter bei Veranstaltungen noch mitbenutzt werden konnte.

Bereits im Jahre 1987 gelang es nach langwierigen Verhandlungen mit der EAM, die Hütte mit einem Stromanschluss zu versehen.

Die Hütte, die nicht regelmäßig bewirtschaftet wird, ist in den zurückliegenden Jahren zu einem Treffpunkt der Wanderfreunde, Vereine und Bürgern geworden, die immer wieder gern genutzt wird und Ausrichtungsstätte von vielen schönen

Feiern war und auch in Zukunft noch sein wird.

Waldemar Debus

(Kassen- und Hüttenwart)